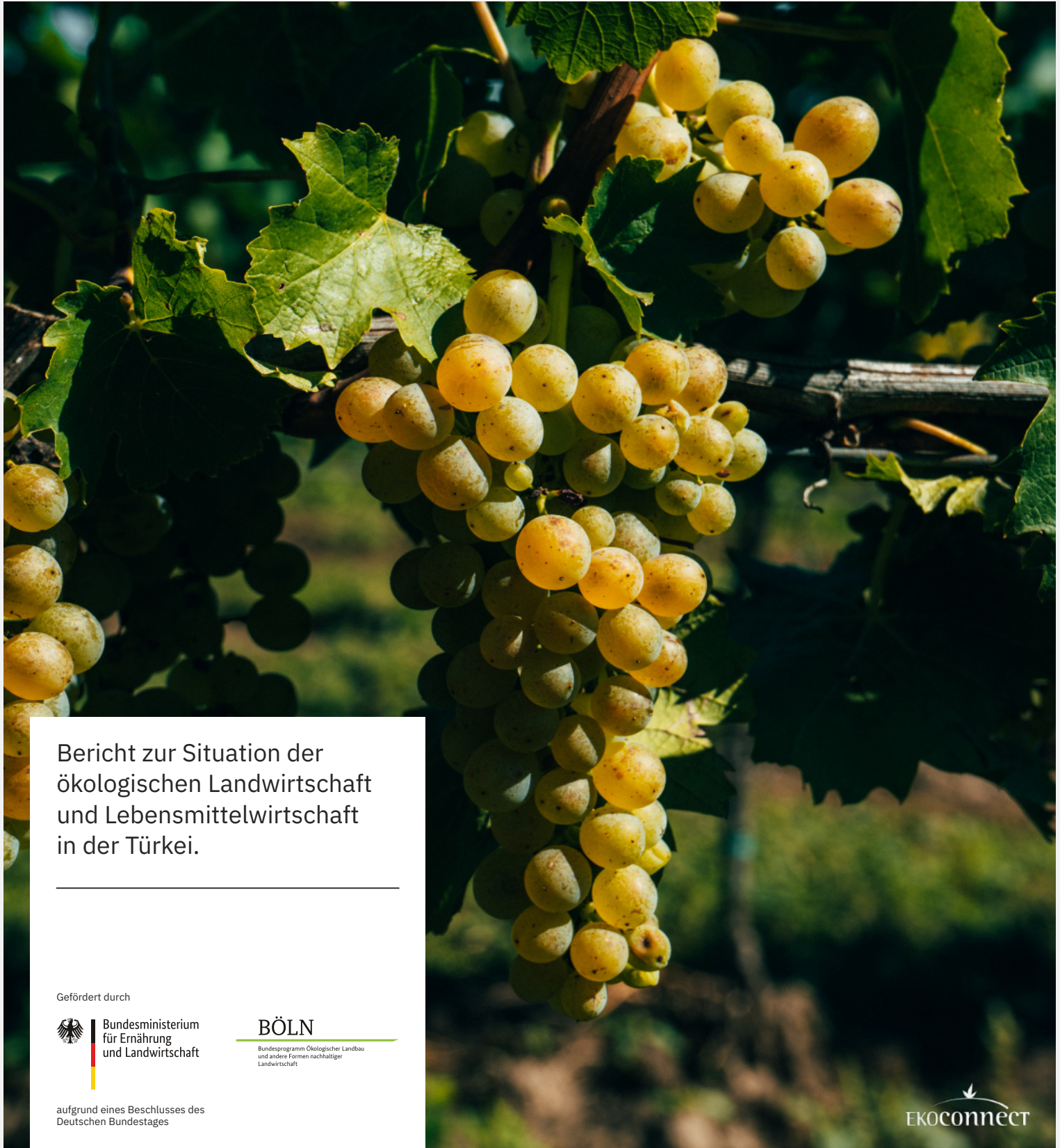


TÜRKEI



Bericht zur Situation der
ökologischen Landwirtschaft
und Lebensmittelwirtschaft
in der Türkei.

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber

Joachim Lenz,
Claudia Neumannn



EkoConnect e.V.
Schützengasse 16
01067 Dresden
www.ekoconnect.org

Autor

Elisabeth Rüegg, Atila Ertem

Übersetzung aus dem Englischen

Galina Chant

Lektorat

EkoConnect e.V.

Layout & Satz

whateverworks.biz

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Disclaimer

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen: **2821OE001** gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

Inhalt

A Fakten und Zahlen	3
B Der Bio-Sektor in der Türkei	5
- Allgemeine Informationen - Entwicklung des Bio-Sektors - Nationaler gesetzlicher Rahmen - Staatliche Unterstützung - Kontrollstellen - Forschung und Lehre	
C Ökologische pflanzliche und tierische Erzeugung	9
- Zertifizierte Unternehmer und Fläche - Bio-Erzeugung - Tierhaltung - Projekte zur sozialen Unterstützung	
D Verarbeitung und Herstellung von Bio-Produkten und deren Handel	12
- Bio-Wertschöpfungsketten - Lebensmittelverarbeitung - Export von Bio-Produkten - Import von Bio-Produkten	
E Der Bio-Markt in der Türkei	17
- Inlandsmarkt - Größe und Trend - Verkaufsstellen - Versorgung und Vertrieb	
F Herausforderungen und Aussichten	20
G Abbildungen und Referenzen	22
H Abkürzungen	23

Fakten und Zahlen

Karte

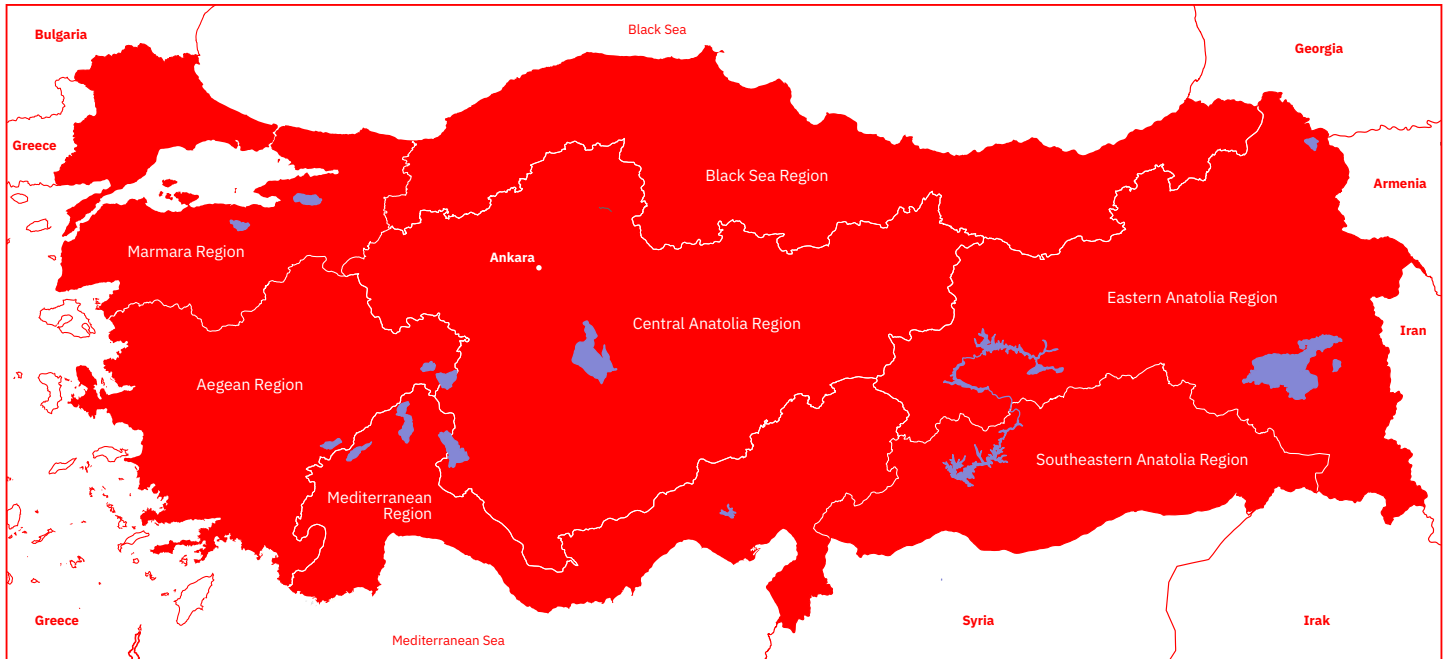


Abbildung 1: Karte Türkei

Länderstatistiken¹

785.350 km²

Landesfläche

83,6 Mio.²

Einwohnerzahl (2020*)

18 %

Anteil Erwerbstätige in der Landwirtschaft (2020)

31,5 Jahre

Durchschnittsalter der Bevölkerung (2020*)

8.548 USD

BIP pro Kopf (2020)

12,3 %

Inflationsrate (2020)

Türkische Lira (TRY)

Währung

92,97 %²

der türkischen Bevölkerung lebt in Städten (2019)

1 Germany Trade & Invest: Wirtschaftsdaten kompakt (May 2021); Statistica 2021

2 Quelle: TURKSTAT

* Schätzung

Zertifizierte Unternehmer und Fläche³

52.600

Anzahl der zertifizierten Produzenten

382.665 ha

Bio-zertifizierte Gesamtfläche

114.845 ha

Landwirtschaftliche Fläche in Umstellung auf ökologischen Landbau

28.882 ha

Zertifiziertes Bio-Wildsammelgebiet

Baumwolle⁴

24.288 t

Bio-Baumwollfaser (Tonnen)

9,7 %

Anteil der weltweiten Bio-Baumwolle

Tierhaltung

1.091.423

Anzahl der Geflügel

9.847

Anzahl der Wiederkäuer (kleine und große)

182.991.927

Eierproduktion (Stück)

21.800,61 l

Milchproduktion (Liter)

49,78 t

Geflügelfleischproduktion (Tonnen)

706,20 t

Rinderfleischproduktion (Tonnen)

70.385

Anzahl der Bienenstöcke

1.028,39 t

Honigerzeugung (Tonnen)

3 Organic data 2020, Quelle: MoAF / TUIK

4 Organic data 2019, Quelle: Textile Exchange

5 Organic data 2020, Quelle: MoAF

Der Bio-Sektor in der Türkei

Allgemeine Informationen

Die Türkei hat sehr geeignete Produktionsbedingungen für eine breite Palette von ökologischen Anbaukulturen:

- Hervorragende klimatische Bedingungen für den ökologischen Anbau einer breiten Palette von Kulturen.
- Relativ niedrige Lohnkosten, insbesondere in ländlichen Gebieten.
- Große Nähe zum europäischen Markt.
- Ziemlich gute Infrastruktur: ein landesweites, gut ausgebauten Straßennetz und mit Izmir, Mersin und Trabzon drei große Häfen für den Export von Waren.
- Eine nationale Bio-Gesetzgebung, die weitgehend mit der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 abgestimmt ist.
- Eine allgemein positive Haltung der Regierung gegenüber der ökologischen Landwirtschaft, mit einem Subventionsprogramm für ökologischen Landbau.

Haselnüsse, Feigen, Aprikosen und Rosinen (Sultaninen) sind die wichtigsten ökologischen Exportkulturen der Türkei, sie werden hauptsächlich als Lebensmittelzutaten in getrockneter Form verkauft. Aber auch frische und gefrorene (IQF) Früchte wie Erdbeeren, Äpfel, Kirschen und Granatäpfel gewinnen zunehmend an Bedeutung. Im Nicht-Lebensmittelsektor ist die Türkei für ihre starke Textilindustrie und ihre umfangreiche Bio-Baumwollproduktion bekannt.

Die Herausforderungen liegen vor allem in den kleinteiligen Produktionsmustern und dem allgemein niedrigen Bildungsniveau der Landwirte, der durch den sehr begrenzten Zugang zu ökologischen Beratungsdiensten geprägt ist. Dies führt zu komplexen Lieferketten mit vielen Handelsstufen zwischen Feld und Regal, was sich wiederum negativ auf die Rückverfolgbarkeit auswirkt. Die Beteiligung von vielen Landwirten in ein Unternehmen ist ein ziemlich hohes Risiko in Bezug auf die Nichteinhaltung der ökologischen Praktiken und einer möglichen Verunreinigung von Produkten auf der Ebene der Produktion.

Entwicklung des Öko-Sektors

Der ursprüngliche Treiber für die Entwicklung des Bio-Sektors in der Türkei bezieht sich auf das Exportgeschäft. In den 1980er Jahren begannen die ersten ausländischen Unternehmen mit dem ökologischen Landbau, um für den westeuropäischen Markt zu produzieren, und bald darauf wurden internationale Zertifizierungsstellen in der Türkei aktiv. Mit zunehmender Bedeutung des ökologischen Landbaus, wurde die nationale türkische Bio-Verordnung im Jahr 1994 erlassen und 2004 trat das erste türkische Bio-Gesetz in Kraft.

Parallel dazu wurden wichtige Branchenorganisationen wie der **türkische Verband für Ökologische Landwirtschaft (ETO)**, **Bugday** und **ORGÜDER** gegründet, die die ökologische Landwirtschaft in Zivilgesellschaften aktiv förderten. Ein größeres Engagement für ökologische Fragen wurde von der **EGE-Universität, Fakultät für Landwirtschaft** in Izmir gezeigt und die **Ägäische Exporteursvereinigung (EIB)** wurde zum Verantwortlichen für alle Bio-Exporte aus der Türkei ernannt.

Von Anfang an wurde Izmir, die drittgrößte Stadt der Türkei, zur wichtigsten Drehscheibe für den Bio-Sektor in der Türkei. Da Izmir der wichtigste Exporthafen ist, waren Exportunternehmen traditionell dort angesiedelt, und folglich ließen sich auch viele Kontrollstellen für den ökologischen Landbau in Izmir nieder. Die Idee, ein effizientes Umfeld für die Bio-Branche zu schaffen, wurde 2005 von **EIB** und **ETO** aufgegriffen, die im Rahmen eines von der EU finanzierten Projekts erste Aktivitäten zur Bildung von Clustern durchführten. Im Anschluss an diese Anfangsphase wurde unter der Leitung von EIB der „Izmir Organic Cluster“ mit dem Ziel gegründet, die Wettbewerbsfähigkeit von Exportunternehmen zu verbessern und so eine nachhaltige Steigerung des Bio-Exportvolumens zu erreichen. Heutzutage werden die Aktivitäten des Izmir Organic Cluster von ETO koordiniert.

Meilensteine der Entwicklung des Bio-Sektors in der Türkei



Abbildung 2: Entwicklung des Bio-Sektors in der Türkei (1985-2015)

Nationaler gesetzlicher Rahmen

In der Türkei wird die ökologische Landwirtschaft durch zwei Vorschriften definiert:

Das Gesetz über den ökologischen Landbau Nr. 5262 und die türkische Bio-Verordnung Nr. 27676:

- **Gesetz über den ökologischen Landbau Nr. 5262 vom 03. Dezember 2004** (↗)
Das Gesetz über den ökologischen Landbau definiert Behörden, Pflichten und Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Kontroll- und Zertifizierungsdienste im Bereich der ökologischen Landwirtschaft sowie die Verfahren und Grundsätze der Inspektion. Eine englische Version ist unter dem obigen Link verfügbar.

- **Türkische Bio-Verordnung Nr. 27676 vom 18. August 2010** (↗)

Die türkische Bio-Verordnung, die weitgehend mit der EU-Verordnung 834/2007 übereinstimmt, definiert Umsetzungsregeln für die ökologische Erzeugung, Verarbeitung, Verpackung, Kennzeichnung, Lagerung, Transport, Vermarktung, Kontrolle und Zertifizierung. Eine konsolidierte Version (in türkischer Sprache) mit allen Änderungen seit der ersten Veröffentlichung im Jahr 2010 ist unter dem Link oben.

Die zuständige Behörde, die für die Umsetzung der nationalen Bio-Gesetzgebung zuständig ist, ist die Abteilung für gute landwirtschaftliche Praxis und ökologischen Landbau, eine Unterabteilung der Generaldirektion Pflanzenproduktion (BÜGEM) im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft (früher Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Viehzucht).

Das Ministerium ist für die Förderung der nachhaltigen Nutzung landwirtschaftlicher und ökologischer Ressourcen in der Türkei zuständig, einschließlich des Zugangs zu sicheren Lebensmitteln und hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen für den nationalen

Info

Wichtige Institutionen des Sektors in der Türkei

- Ägäische Exporteursvereinigung (EIB)

<https://www.eib.org.tr/en/>

- Der türkische Verband für Ökologische Landwirtschaft (ETO)

www.eto.org.tr

- Der Verein zur Förderung der Ökologischen Lebensweise Bugday

www.bugdayglobal.org

- EGE-Universität, Fakultät für Landwirtschaft

<http://agr.ege.edu.tr/>

- ORGUDER (Verband ökologischer Lebensmittelhersteller)

<http://www.orguder.org.tr/>

- TEMA-Stiftung

<https://www.tema.org.tr/>

und internationalen Markt. Im Hinblick auf den ökologischen Landbau ist es Aufgabe des Ministeriums, eine zuständige Behörde für die Umsetzung der Öko-Verordnung einschließlich der Überwachung der Kontrollstellen einzurichten.

Verpackte ökologische Erzeugnisse, die in der Türkei verkauft werden, müssen mit dem nationalen Bio-Logo gekennzeichnet sein. Die Verwendung des Logos ist auf ökologische Erzeugnisse beschränkt, die von einer zugelassenen türkischen Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert wurden. Auf importierten, fertig verpackten Produkten darf das türkische Bio-Logo nicht verwendet werden. Handelt es sich bei dem importierten Erzeugnis jedoch um ein halbverarbeitetes und in der Türkei endverarbeitetes oder verpacktes Erzeugnis, kann das türkische Bio-Logo verwendet werden. In jedem Fall muss das Produktetikett den allgemeinen Etikettierungsvorschriften, einschließlich der Bio-Kennzeichnung, entsprechen. Die meisten fertig verpackten Importprodukte sind mit einem Etikett in türkischer Sprache versehen, das die nach türkischem Recht erforderlichen Informationen enthält.

Das nationale Bio-Logo kann auf Produkten verwendet werden, die ökologisch zertifiziert sind und dem türkischen Bio-Gesetz Nr. 5262 vom 01. Dezember 2004 entsprechen. Der Eigentümer des Logos und der Norm ist das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, das auch für die Verhängung von Sanktionen im Falle eines Missbrauchs zuständig ist. Das Logo existiert in drei Versionen.

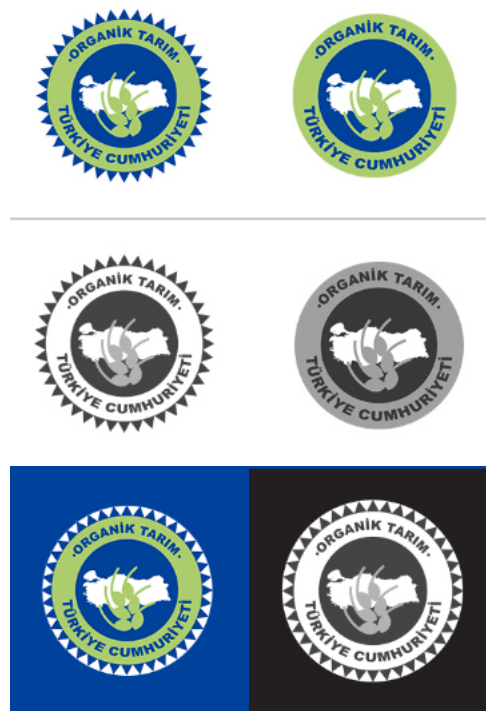


Abbildung 3: Bio-Logos von der Türkei

Staatliche Unterstützung

Der Nationale Aktionsplan für den ökologischen Landbau 2013 – 2016 (Organik Tarım Ulusal Eylem Planı 2013 – 2016) wurde 2013 im Rahmen einer Beratung der Interessengruppen ausgearbeitet und befasst sich mit fünf Hauptbereichen: Entwicklung und Ausweitung des ökologischen Landbaus, Stärkung der Dienstleistungen für Kontrolle und Zertifizierung, Verbesserung der Infrastruktur für die Datenerfassung und Rückverfolgbarkeit, Entwicklung von Schulungs- und Beratungsdiensten sowie Ausbau der institutionellen Kapazitäten. Seitdem wird der ökologische Landbau im Rahmen des Gesetzes über den ökologischen Landbau und der Anreize, die vom Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung umgesetzt werden, unterstützt.

Subventionen für den ökologischen Landbau erhalten Erzeuger, die im „Informationssystem für den ökologischen Landbau“ (Organik Tarım Bilgi Sistemi, OT-BIS) und im „Registrierungssystem für Landwirte“ (Çiftçi Kayıt Sistemi, CKS) für den Pflanzenbau registriert sind. Für Beihilfen für die ökologische Tierhaltung sollten die Landwirte im OTBIS- und TURKVET-Datenbanksystem für Wiederkäuer, im KKSS (Registrierungssystem für kleine Wiederkäuer) für kleine Wiederkäuer und im AKS (Registrierungssystem für Imker) für die Imkereierzeugung registriert sein.

Im Jahr 2021 betragen die Zahlungen für den ökologischen Landbau 100 TRY* pro Hektar für die meisten Obst- und Gemüsekulturen, 40 TRY für Nutzpflanzen (z.B. Baumwolle, Sonnenblumen, Oliven) und 10 TRY für extensive Feldkulturen (z.B. Weizen); die Bienenzucht wird mit 10 TRY pro Bienenstock unterstützt. Wenn Landwirte in einer Gruppe organisiert sind, anstatt einzeln registriert zu werden (siehe auch Kapitel D: Bio-Wertschöpfungsketten), sind die Zahlungen pro Hektar nur halb so hoch.

Zusätzliche staatliche Unterstützung erhalten Landwirte für den Kauf von zertifiziertem Vermehrungsmaterial, biologischen Bekämpfungsmitteln und organischem Dünger, für Bodenanalysen, Dieselöl, für die Arbeit in ökologisch sensiblen Gebieten und für das Engagement der landwirtschaftlichen Berater. Landwirte und Erzeuger ökologischer Produkte oder Betriebsmittel haben außerdem Anspruch auf zinsgünstige Darlehen über die staatliche Bank T.C. Ziraat Bankası. Für Exporteure werden 50 % der Analysekosten bezuschusst, wenn keine Rückstände gefunden werden. Trotzdem sind die Interessenvertreter des ökologischen

* Wechselkurs: 1 TRY = 0,1 € (August 2021)

Landbaus der Meinung, dass die politische Landschaft in der Türkei die Biobauern nicht wirksam unterstützt. Die von der Regierung bereitgestellten Subventionen und Finanzhilfen sind nicht zufriedenstellend und bieten kaum Anreize, um die zusätzlichen Kosten der Umstellung und die stetig steigenden Kosten für die Kontrolle und Zertifizierung auszugleichen.

Dies könnte eine der Erklärungen dafür sein, dass die Zahl der Biobauern und der ökologisch zertifizierten Anbaufläche von 2019 bis 2020 drastisch um fast 30 % zurückging. Experten gehen davon aus, dass dies vor allem auf die geringeren staatlichen Zuschüsse zurückzuführen ist. Viele Erzeuger in der Osttürkei hätten nur wegen dieser Zahlungen Ökolandbau betrieben, ihre Produkte aber nicht wirklich ökologisch vermarktet. Mit der Kürzung der staatlichen Zuschüsse ist das System nicht mehr rentabel.

Kontrollstellen

In der Türkei wird der ökologische Kontroll- und Zertifizierungsprozess von privaten Kontrollstellen durchgeführt, die von der Abteilung für gute landwirtschaftliche Praxis und ökologischen Landbau, einer Unterabteilung der Generaldirektion für Pflanzenbau im türkischen Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, zugelassen und überwacht werden.

Um in der Türkei tätig zu sein, müssen die Kontrollstellen vom Ministerium zugelassen und von TÜRKAK akkreditiert sein. Derzeit, im Jahr 2021, sind in der Türkei 41 verschiedene Kontrollstellen für den ökologischen Landbau zugelassen, von denen einige auch als gleichwertige Kontrollstellen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1235/2008 in der EU aufgeführt sind. Das aktuelle Verzeichnis der türkischen Kontrollstellen ist vom Ministerium veröffentlicht (↗).

Forschung und Lehre

Die Generaldirektion für Agrarforschung und -politik (Tarımsal Araştırmalar ve Politikalar Genel Müdürlüğü, **TAGEM**) des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft unterstützt die Forschung im Bereich des ökologischen Landbaus in 47 nationalen Forschungsinstituten, die über das ganze Land verteilt sind. Jährlich findet ein Treffen der Öko-Forschungsgruppe statt, das allen Beteiligten offensteht. In vielen dieser Institute werden Untersuchungen zu einer Vielzahl von ökologischen Anbaukulturen

und zur biologischen Bekämpfung bestimmter Schädlinge und Krankheiten durchgeführt. TAGEM und seine Tochtergesellschaften nehmen regelmäßig an europäischen Forschungsprogrammen teil.

Staatliche Beratungsdienste stehen in den sogenannten Öko-Referaten aller Provinzdirektionen zur Verfügung. Private Beratungsunternehmen sind im ganzen Land zu finden. Einige Universitäten (Ege, Erzurum Atatürk, Ankara, Cukurova, 19 mayıs, Uludağ) haben die ökologische Forschung in ihre Forschungs- und Ausbildungsprogramme aufgenommen.



Abbildung 4: Bio-Kontrolle in einem Obstverarbeitungsbetrieb (Quelle: E. Rüegg)

Info

Ministerium für Land- und Forstwirtschaft

<https://www.tarimorman.gov.tr/>



Information zur Akkreditierung

<https://www.turkak.org.tr/en/>

TAGEM

www.tagem.gov.tr

Ökologische pflanzliche und tierische Erzeugung

Ökologische Pflanzenproduktion

Als großes Land an der Grenze Europas profitiert die Türkei aufgrund der unterschiedlichen klimatischen Bedingungen und ist wegen der relativ niedrigen Lohnkosten besonders wettbewerbsfähig für verschiedene arbeitsintensive Bio-Kulturen wie getrocknete Aprikosen und Feigen, Sultaninen und Haselnüsse. Die Produktion dieser Kulturen ist sehr regionalspezifisch.

Produktionsgebiete der wichtigsten ökologischen Erzeugnisse (%)

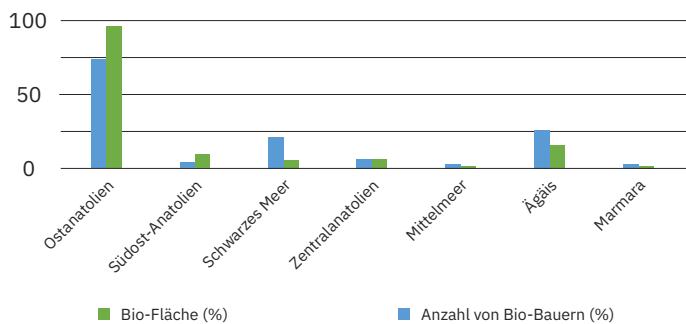


Abbildung 5: Produktionsgebiete der wichtigsten ökologischen Erzeugnisse (2016)

Aprikosen

Die Türkei ist weltweit der größte Produzent und Exporteur von sonnengetrockneten Aprikosen. Nach Angaben der Ägäischen Exporteursvereinigung (EIB) hat die Türkei in der Saison 2020/2021 25.342 Tonnen getrocknete Aprikosen exportiert. Die Exporte von Bio-Aprikosen belaufen sich auf rund 4.000 Tonnen pro Jahr.

Türkische Trockenaprikosen haben eine besondere Qualität, die in Geschmack und Form einzigartig ist und sie zu einem begehrten Produkt auf den Weltmärkten macht. Die Aprikosen werden im Osten der Türkei, auf der Hochebene von Malatya, angebaut. In diesem Gebiet herrscht ein kontinentales Klima mit kalten Wintern, feuchten Frühlingen und heißen, trockenen Sommern, so dass die Bewässerung ein wichtiger Faktor für die Erzielung zufriedenstellender Erträge ist. Die Pro-

duktion von Aprikosen erfordert einen hohen Arbeitsaufwand. Die Früchte werden im Juli ohne maschinelle Unterstützung geerntet; die Bauern trocknen sie an der Luft, und jeder einzelne Kern wird von Hand entnommen (ganz entkernt). Die Endverarbeitung und Verpackung erfolgt in spezialisierten Fabriken.

Bei der Trocknung von Bio-Aprikosen darf kein Schwefeldioxid (SO₂) verwendet werden, was bei konventionellen Aprikosen üblich ist und ihnen ein leuchtend orangefarbenes Aussehen verleiht. Folglich sind Bio-Aprikosen von wesentlich dunklerer Farbe, aber auch süßer als die geschwefelte Variante. Da auch die bei konventionellen Aprikosen übliche Begasung nicht zulässig ist, müssen Bio-Aprikosen schockgefroren werden, um eine Kontamination mit Insekten zu vermeiden.

Feigen

Türkische Trockenfeigen gehören zur Sorte Sari Lop, einer süß schmeckenden Feige, die sich zum Trocknen in der Sonne eignet. Der Anteil der Türkei an der weltweiten Produktion von getrockneten Feigen beträgt etwa 60 %, und die jährliche Produktionsmenge beläuft sich auf 70.000 Tonnen, wovon etwa 10 % aus ökologischem Anbau stammen.

Der Feigenanbau hat in der Türkei eine sehr lange Tradition. Bereits 3000 v. Chr. wurden Feigen als Bestandteil der Ernährung in dieser Region verwendet. Heute werden die meisten getrockneten Feigen für den Export an der Ägäisküste in der Region von İzmir und Aydın produziert, wo milde Winter (Feigen können leichte Fröste überstehen) und heiße, trockene Sommer vorherrschen. Hohe Temperaturen im Sommer begünstigen die Reifung der Früchte und das Trocknen in der Sonne im August und September.

Haselnüsse

Die Haselnuss ist an der Schwarzmeerküste beheimatet, die sich durch ein besonderes Klima mit ganzjährig aus-

reichenden Niederschlägen auszeichnet. Die Türkei ist mit Abstand der größte Produzent und Exporteur von Haselnüssen weltweit. In der Schwarzmeerregion werden auf etwa 430.000 Hektar Haselnüsse angebaut. Etwa eine halbe Million Erzeuger und viele Saisonarbeitskräfte sind daran während der Ernte beteiligt. Insgesamt verdienen in der Türkei etwa 4 Millionen Menschen ihr Einkommen mit der Produktion, Vermarktung und Verarbeitung von Haselnüssen.

Nach Schätzungen von Experten macht die ökologische Haselnussproduktion immer noch einen relativ kleinen Anteil von weniger als 10 % an der Gesamtproduktion aus, generiert aber mit dem Export einen bedeutenden Umsatz von 75-85 Mio. \$ pro Jahr.

Sultaninen

Mit ca. 300.000 t Jahresernte ist die Türkei der weltweit größte Produzent von Sultaninen. Die Exporte von Bio-Sultaninen machen etwa 10.000 t pro Jahr aus.

Türkische Sultaninen werden aus getrockneten kernlosen Trauben der Sorte *Vitis Vinifera* L. hergestellt. Die großen, gelbgrünen Trauben, die zu diesen Rosinen getrocknet werden, sind besonders geschmackvoll und weich. Die Ägäisregion bietet die besten klimatischen Bedingungen für den Weinanbau und die traditionelle Sontentrocknung.



Abbildung 6: Karte der Anbauggebiete von Sultaninen

Der Trocknungsprozess beginnt mit dem Eintauchen der Sultaninen in eine Lösung aus Wasser, Kaliumcarbonat und Olivenöl. Dieser Vorgang beschleunigt den Trocknungsprozess und verleiht den Trauben eine goldgelbe Farbe. Nach dem Eintauchen werden die Sultaninen auf Betonböden und Nylonmaterialien im Freien ausgebreitet, wo sie bis zu 10 Tage lang trocknen. Nicht eingetauchte Sultaninen müssen etwa 20 Tage in der Sonne trocknen, was zu einer dunkleren Farbe führt. Die getrockneten Trauben werden gesiebt, um Fremdkörper

und Stiele aus den Trauben zu entfernen, und dann zum Transport in die Verarbeitungsbetriebe in Kunststoffkisten gefüllt.

In spezialisierten Verarbeitungsbetrieben werden die getrockneten Trauben sortiert, entrappt, mit Laser gerastert, in Trinkwasser gewaschen, abgesaugt und geölt. Nach der endgültigen Sortierung werden die Sultaninen in Lagerhäusern unter kontrollierten Bedingungen gelagert und für den Export vorbereitet.



Abbildung 7: Typischer Sultaninen-Trockenplatz im Freien (Quelle: E. Rüegg)

Baumwolle

Die Türkei ist für die weltweite Textil- und Bekleidungsindustrie mit ihren Baumwollproduktionskapazitäten und ihrer hervorragenden Infrastruktur für die Textil- und Bekleidungsherstellung von großer Bedeutung. Die Produktion von Bio-Baumwolle gewinnt zunehmend an Bedeutung: Daten von Textile Exchange zeigen, dass die Türkei 2019 mit einem Anteil von rund 10 % an der Weltproduktion an vierter Stelle der Bio-Baumwollproduktion steht.⁶ In der Türkei sind die Ägäis-Region und die Region Südostanatolien die wichtigsten Produktionsgebiete.

Das Land profitiert von der stetig wachsenden Nachfrage nach Bio-Baumwolle auf dem Weltmarkt, was zu einem erheblichen Wachstum der Bio-Baumwollproduktion geführt hat, da in den letzten Jahren zahlreiche neue Erzeuger mit der Produktion von Bio-Baumwolle begonnen haben. Die Landwirte verfügen jedoch weder über ausreichende technische noch finanzielle Kenntnis-

6 Organic Cotton Market Report 2021, Textile Exchange June 2021

se über Bio-Baumwolle und sind auch nicht so organisiert, dass sie ihre Ausbildung verbessern könnten. Schädlingsbekämpfung, Zugang zu organischen Düngemitteln und eine angemessene Fruchtfolge sind die größten Herausforderungen für die Landwirte. Da Bio-Baumwolle in der Türkei von Hand geerntet wird, ist der Arbeitsaufwand entscheidend. COVID-19 hat sich auf die Gemeinschaften ausgewirkt, die von dieser Arbeit gelebt haben.

Obwohl die Türkei einer der größten Erzeuger von Bio-Baumwolle ist, gibt es keine staatlichen oder professionellen Institutionen, die Mitglieder des Bio-Baumwollsektors wie Agronomen, Landwirte, Lieferanten, Hersteller usw. versammeln und Informationen über Bio-Baumwolle bereitstellen.

Tierhaltung

Die gut angepassten lokalen Bedingungen für die Tierhaltung in der Türkei, das große Angebot an Wiesen und Weiden und das hohe Produktionspotenzial für Futterpflanzen sind eine große Chance für die ökologische Tierproduktion in der Türkei. Während die ökologische Pflanzenproduktion in den 1980er Jahren begonnen wurde, begannen Studien zur Tierproduktion erst nach 2003, und im selben Jahr wurde die erste ernsthafte privatwirtschaftliche Investition in die ökologische Tierproduktion im Bezirk Kelkit der Provinz Gümüşhane getätigt.

Obwohl bis 2013 ein schneller Anstieg zu verzeichnen war, kam es 2014 zu einem deutlichen Rückgang bei allen Tierarten außer Bienen und damit auch bei der Fleisch- und Milchproduktion. Gleichzeitig stieg die Produktion von Bio-Eiern stark an, so dass heute in jedem Supermarkt Eier aus ökologischer Erzeugung angeboten werden und Eier das wichtigste Bio-Produkt auf dem heimischen Markt sind.

Projekte zur sozialen Unterstützung

Ländliche Gebiete in der Türkei sind mit zahlreichen Problemen konfrontiert: schlechte Bildung, fehlende Bauernorganisationen und der Kampf gegen den Klimawandel sind nur einige von vielen. Die ökologische Landwirtschaft ist nicht nur eine Produktionsmethode, sondern sollte auch Vorteile für die Landwirte und eine Verbesserung der Lebensbedingungen im Allgemeinen gewährleisten. Nationale und ausländische Handelsun-

ternehmen achten zunehmend auf nachhaltige Beschaffungspraktiken und unterstützen oder initiieren entsprechende soziale Initiativen mit Aktivitäten wie den folgenden:

- Schulung der Bauern für bessere Anbau- und Erntetechniken.
- Kontinuierliche beratende Unterstützung, z.B. bei Düngung u. Schädlings- u. Krankheitsbekämpfung.
- Durchführung notwendiger Aktivitäten zur Verbesserung der sozioökonomischen Struktur der Dörfer, d.h. Erfüllung der Bedürfnisse und Anforderungen der Kinder in der Schule, Verbesserung der Gebäude der Arbeiter, Bereitstellung von Wassertanks bei Wasserknappheit usw.
- Initiierung von Aktivitäten, die sich auf die Umwelt auswirken, wie das Pflanzen von Bäumen usw.
- Bereitstellung von Betriebsmitteln, technischer Ausrüstung und anderem landwirtschaftlichen Bedarf.

Das deutsche Unternehmen Rapunzel startete das erste ökologische Dorfprojekt in der Türkei mit der ursprünglichen Idee, die benachbarten Landwirte davon zu überzeugen, auf ökologischen Anbau umzustellen, um Kontaminationsrisiken zu vermeiden. Diese Initiative entwickelte sich nicht nur zu einem erfolgreichen Projekt mit Schwerpunkt auf sozialen Verbesserungen für die Bauerngemeinschaft. Heute ist die Mehrheit der Sultani-nenbauern im Dorf Tekelioğlu biologisch zertifiziert. Rund 100 Bauernfamilien bauen auf einer Fläche von mehr als 500 ha unter anderem Bio-Trauben für Rapunzel an (↪).

Das türkische Unternehmen Isik Tarim ist der Initiator der „Happy Village“-Projekte, die darauf abzielen, das „Ganzheitliche“ zu „heilen und zu entwickeln“ oder zumindest zu diesem Zweck zu helfen. Heute gibt es rund 3.000 registrierte Landwirte, die in mehr als 150 Dörfern über 11.000 Hektar Land ökologisch bewirtschaften (↪).



Abbildung 8: Landwirte des Dorfes Tekelioğlu pflanzen gesponserte Bäume um ihre Felder herum (Quelle: E. Rüegg)

Verarbeitung und Herstellung von Bio-Produkten und deren Handel

Bio-Wertschöpfungsketten

Der Erfolg bei der Entwicklung von Bio-Unternehmen für den Export hängt in der Türkei sehr stark mit dem institutionellen Aufbau der Wertschöpfungsketten zusammen. Da das Land zersplittert ist, ist die Produktion für den Export auf Strukturen angewiesen, die die Produktion bündeln, um exportfähige Mengen zu erreichen. Wie in der nachstehenden Abbildung dargestellt, erfüllen meist Genossenschaften oder lokale Händler, die als Zwischenhändler fungieren, diese Aufgabe.

Da die landwirtschaftlichen Betriebe in der Türkei klein sind, sind an einem kommerziellen Geschäft in der Regel Dutzende von Landwirten beteiligt, die meist in informellen Bauernverbänden organisiert sind, wobei die führenden Landwirte als Ansprechpartner für die einkaufenden Unternehmen fungieren. Für ein internationales Handelsunternehmen ist es wichtig, ein vertrauenswürdigen lokales / nationales Partnerunternehmen zu haben, das die landwirtschaftliche Produktion und die erforderlichen Nachernteaktivitäten verwaltet. Dieses Unternehmen verfügt in der Regel über die Bio-Zertifikate sowohl für die Primärproduktion, als auch für die damit verbundene Verarbeitungs- und Handelsinfrastruktur. Mit anderen Worten, es verfügt nicht nur über

Modell für eine typische Bio-Wertschöpfungskette in der Türkei

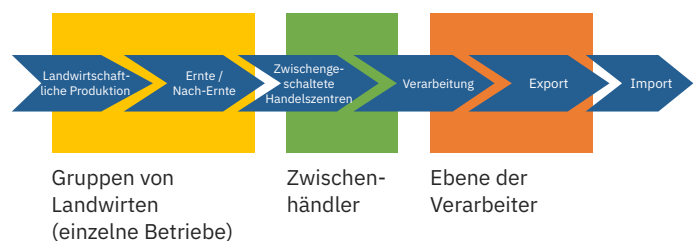


Abbildung 9: Generisches Modell der Bio-Wertschöpfungsketten in der Türkei

eigene Lager- und Verarbeitungseinrichtungen, sondern koordiniert und überwacht auch aktiv auf der Grundlage mündlicher oder schriftlicher Vereinbarungen die Primärproduktion mit den angeschlossenen Erzeugern (Einzelpersonen oder Bauerngruppen). Auf diese Weise können sie den Abnehmern versichern, dass die Primärproduktion von guter Qualität ist, und gleichzeitig das Risiko minimieren, dass die Landwirte nicht zugelassene Betriebsmittel wie synthetische Pestizide oder Mineraldünger verwenden. Das türkische Öko-Gesetz schreibt in jedem Fall vor, dass jeder Landwirt mindestens einmal

im Jahr von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle kontrolliert wird; eine Gruppensertifizierung, wie sie in der EU in einigen Ländern zulässig ist, ist in der Türkei nicht erlaubt.

Lebensmittelverarbeitung

Die Türkei verfügt über eine moderne und entwickelte Lebensmittelverarbeitungsindustrie mit mehr als 40.000 Betrieben, die die einheimische Bevölkerung beliefern und in ausländische Märkte exportieren. Allerdings ist dieser Sektor für ökologische Produkte nur am Rande von Bedeutung. Dies liegt an der immer noch deutlich exportorientierten Ausrichtung des Ökolandbau-Sektors. So werden die meisten exportierten Rohstoffe nur einer Erstverarbeitung (Trocknung, Gefrieren) unterzogen. Gleichzeitig ist auch der türkische Lebensmittelverarbeitungssektor sehr einseitig. Die nachstehende Grafik veranschaulicht die Aufteilung der Teilsektoren.

Die lebensmittelverarbeitende Industrie der Türkei

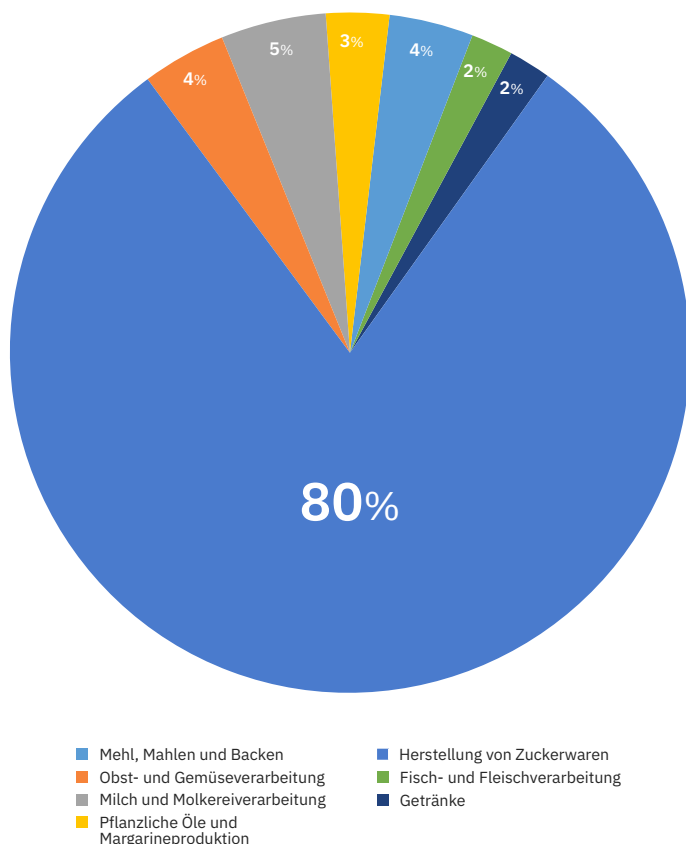


Abbildung 10: Zusammensetzung der Teilsektoren der türkischen Lebensmittelverarbeitungsindustrie (Quelle: ITE Food&Drink, <http://www.foodexhibitions.com/Market-Insights/Turkey-and-Eurasia/Examining-the-Turkish-food-processing-industry>, retrieved on 31.07.2021)

Obwohl die Türkei über einen gut etablierten Lebensmittelproduktionssektor verfügt, ist sie auf die Einfuhr von Zutaten angewiesen, um ihre Produktionsbemühungen voranzutreiben. Der ständige Verfall der türkischen Lira macht diese Importe überdurchschnittlich teuer, und der immer noch relativ kleine Markt für Bioprodukte bietet daher wenig Anreize für die Herstellung von Verarbeitungsprodukten.

Ein weiteres Problem ist die Tatsache, dass die Einfuhr von Zucker nicht erlaubt ist, um die eigene Produktion zu stärken. Leider gilt diese Regelung auch für Bio-Zucker, obwohl es im Land selbst keine Bio-Produktion gibt. Dies führt dazu, dass klassische Süßwaren wie Kekse oder Schokolade nicht in Bio-Qualität hergestellt werden können.

Im Inland ist die türkische Lebensmittelindustrie stark und hat auch Potenzial für Bioprodukte, wie ein breites Biosortiment zeigt, das bereits in Bioläden und Einzelhandelsmärkten im ganzen Land zu finden ist. Es gibt jedoch noch viel Raum für internationale Marken in der Türkei, um einen Marktanteil zu erobern und mit dem Export von verarbeiteten Bio-Produkten zu beginnen.

Export von Bio-Produkten

Die ökologische Erzeugung in der Türkei ist seit jeher exportorientiert. Daher prägt die Auslandsnachfrage die Palette dieser Produkte. Während zu Beginn der 1990er Jahre die wichtigsten landwirtschaftlichen Exportprodukte der Türkei (Rosinen, Haselnüsse, Aprikosen und Feigen) einen Großteil der Öko-Exporte ausmachten, hat sich die Produktpalette seitdem erweitert. Heute umfassen die türkischen Bio-Exporte nicht nur Trockenfrüchte, sondern auch frisches und verarbeitetes Obst und Gemüse, Gewürze, Getreide, Industriepflanzen, Ölsaaten und Baumwolle. Die Vereinigten Staaten sind wertmäßig der größte Importeur türkischer Bio-Produkte, der Rest entfällt auf Deutschland, Frankreich, die Niederlande, die Schweiz und andere europäische Länder. Im Jahr 2020 war die Türkei das sechstgrößte Exportland in die EU mit einem Anteil von 6 % am gesamten Importvolumen von Bio-Lebensmitteln.⁷ Die Ausfuhr von Weizen und Ölsaaten wie Sonnenblumen und Sojabohnen stellt einen Sonderfall dar: Diese Waren werden in der Türkei nicht ökologisch angebaut

⁷ EU Agricultural Market Briefs No 18 | June 2021: EU imports of organic agri-food products. Key developments in 2020

(es gibt nur eine kleine Produktion, die nicht für den Export bestimmt ist), sondern stammen aus osteuropäischen Ländern wie Rumänien, Kasachstan, der Ukraine und Russland. Diese Waren werden von türkischen Handelsunternehmen zollfrei in die Türkei (Freizone) eingeführt und dann in die USA und EU-Länder weiterexportiert.

Bio-Importmengen der EU aus der Türkei, nach Produktkategorie (2019/2020/Tausend t)

	2019 Importe	2020 Importe	Änderung (%)	2020 Anteil (%)
Gemüse	24.9	34.1	37.2	21.9
Obst, ohne Zitrusfrüchte u. tropische Früchte	29.0	32.7	12.9	21.0
Weizen	24.2	27.5	13.3	17.6
Obstsäfte	21.4	18.9	-11.8	12.1
Ölsaaten, ausgenommen Sojabohnen	37.8	15.9	-58.0	10.2
Tropische Früchte, Nüsse und Gewürze	11.4	13.1	14.3	8.4
Zubereitung von Gemüse, Obst u. Nüssen	4.9	6.3	28.3	4.1
Säuglingsnahrung u. andere Zubereitungen	3.0	4.3	43.0	2.7
Getreide, ohne Weizen & Reis	12.1	0.6	-94.9	0.4
Insgesamt	173.0	155.7	-10.00	100.0

Abbildung 11: Tabelle Organische Importmengen (Quelle: Traces)

Im Juni 2018 veröffentlichte das Cornucopia Institute einen umfassenden Bericht, der aufzeigt, wie eine kleine Anzahl von Multimilliarden-Dollar-Agrarunternehmen dazu kam, die US-Biogetreidebranche zu dominieren, nachdem das „National Organic Program“ des USDA (USDANOP) systematisch versagt hatte, um die Unterwanderung durch fragwürdige Biogetreideimporte einzudämmen. Der Bericht von Cornucopia stellt fest, dass die USA zu einem Abladeplatz für Importe von betrügerischem Bio-Mais, Sojabohnen und anderen Rohstoffen wurden, die von türkischen Unternehmen geliefert wurden.⁸

Dies hat in der Vergangenheit zu zahlreichen Spekulationen über die Integrität des Kontroll- und Zertifizierungssystems für ökologische Erzeugnisse in der Türkei geführt und könnte einer der Gründe dafür sein, dass die Ausfuhren dieser Erzeugnisse in die EU im Jahr 2020 deutlich zurückgegangen sind. Sowohl die EU, als auch die Vereinigten Staaten reagierten mit zusätzlichen Kontrollmaßnahmen, die bis heute in den betroffenen Ländern angewandt werden.⁹ Obwohl dieses Wiederausfuhrverfahren legal ist, sollte jeder Einführer sicherstellen, dass kein Zweifel an der Transparenz der Lieferkette besteht, und zusätzlich zu den obligatorischen Kontrollbescheinigungen einen Nachweis über den Ursprung der Produkte verlangen.

Leider verfügt die Türkei über kein solides System zur Datenerhebung, und die offiziellen Ausfuhrstatistiken liegen im Allgemeinen unter den tatsächlichen Werten. Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die wichtigsten ökologischen Exportkulturen. Die klassischen Exportprodukte (getrocknete Feigen, Haselnüsse, Sultaninen und getrocknete Aprikosen) machen mehr als 50 % des Gesamtexportvolumens ökologisch erzeugter Lebensmittel aus, während Obst und Frucht-erzeugnisse (IQF, frische Früchte, Konzentrate, Säfte

Bio-Importmengen der EU von Ölsaaten, außer Sojabohnen, nach Ausfuhrländern (2019/2020 Tausend t)

	2019 Importe	2020 Importe	Änderung (%)	2020 Anteil (%)
China	18.9	19.6	4.1	14.3
Ukraine	29.1	19.3	-33.7	14.1
Türkei	37.8	15.9	-58.0	11.6
Kasachstan	12.5	15.1	21.6	11.0
Indien	13.1	14.1	7.8	10.3
Russische Föderation	3.7	13.2	259.8	9.6
Ägypten	4.6	9.3	99.8	6.8
Moldawien	15.7	8.5	-45.7	6.2
Insgesamt	156.3	137.1	-12.3	100.0

Abbildung 12: Tabelle Organische Importmengen (Quelle: Traces)

- 8 <https://www.cornucopia.org/2018/06/looking-at-fraud-industrywatchdog-releases-comprehensive-report-documenting-suspicious-organic-grain-imports/> (retrieved on 31.07.2021)
- 9 <https://ioas.org/latest-news/eu-release-new-guidelines-on-additional-control-on-organic-products-re-ukraine-azakhstan-moldova-turkey-russian-federation-and-china/> (retrieved on 31.07.2021)

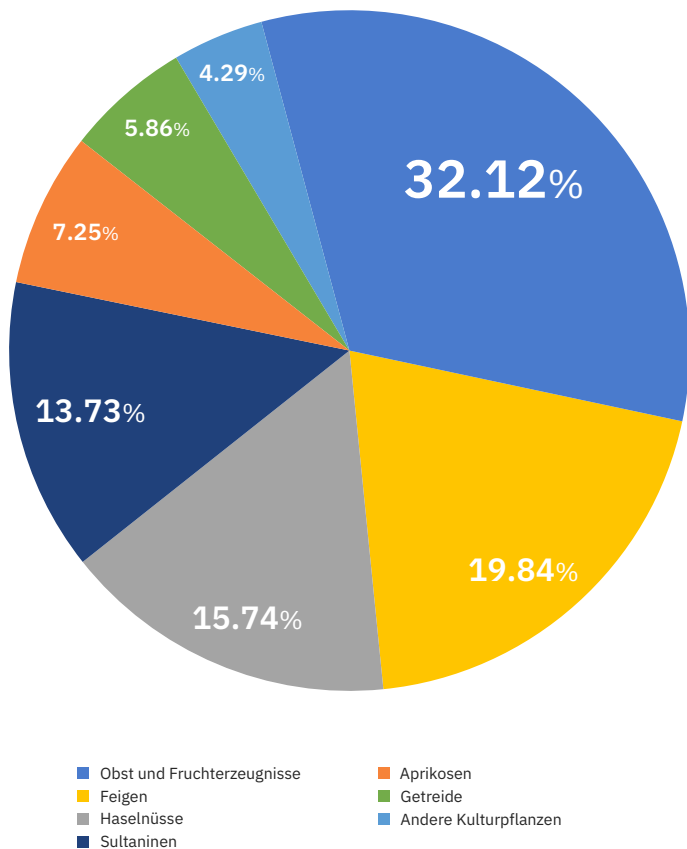


Abbildung 13: Wichtigste exportierte Bio-Produkte aus der Türkei im Jahr 2019 (Quelle: MoAF)

und andere Trockenfrüchte) die restlichen 32 % ausmachen.

Import von Bio-Produkten

Die in die Türkei importierten Bio-Produkte müssen erneut von einer autorisierten türkischen Kontrollstelle inspiziert und zertifiziert werden. Dazu muss sich das importierende Unternehmen von einer zugelassenen Kontrollstelle zertifizieren lassen und die erforderlichen Informationen und Dokumente vorlegen, z. B. Informationen über Menge, Ursprung und Art der importierten Partie sowie den Kontrollbericht und andere erforderliche Zertifizierungsdokumente (siehe Artikel 32 der türkischen Bio-Verordnung). Auf dieser Grundlage führt die Zertifizierungsstelle eine Inspektion durch, um festzustellen, ob das importierte Erzeugnis alle Anforderungen erfüllt, um gemäß dem türkischen Gesetz ökologisch zertifiziert zu werden. Sobald die Zertifizierung erteilt ist, kann das Erzeugnis offiziell eingeführt und als ökologisches Produkt vermarktet werden.

In den Gesetzen sind auch die Kennzeichnungsvorschriften für ökologische Erzeugnisse festgelegt. Wenn das Erzeugnis in der Türkei hergestellt und im Inland vermarktet wird, muss es das türkische Bio-Logo tragen. Eingeführte Erzeugnisse können jedoch nicht das türkische Bio-Logo tragen, sie müssen jedoch ein Etikett in türkischer Sprache tragen, das den allgemeinen Etikettierungsvorschriften, einschließlich der Bio-Kennzeichnung, entspricht.

Auswahl türkischer Unternehmen, die Bio-Produkte exportieren¹⁰

Birlik

- Kräuter und Saatgut

<http://birlikas.com/birlik-home>

Göknur

- Obst- und Gemüsekonzentrate

<https://www.goknur.com.tr/eng/kurumsal-1-about-us.html>

Morgenland / EgeSun

- Getrocknete Früchte und Nüsse

<https://www.morgenland.bio/morgenland-unternehmen/?lang=en>

Orvital

- Gefrorenes Hühnerfleisch, Eier

<https://www.orvital.com.tr/en>

Tiryaki

- Ölsaaten
- Hülsenfrüchte
- Getrocknete Nüsse

<http://www.tiryaki.com.tr/our-business/organic-farming/>

Durak Fındık

- Haselnüsse

<http://www.durakfindik.com.tr/en/index.html>

Işık Tarım

- Getrocknete Früchte und Nüsse, Tiefkühlkost

<http://www.isiktirim.com/>

Rapunzel Organik

- Getrocknete Früchte und Nüsse

<https://www.rapunzel.com.tr/>

Sentas

- Getrocknete Feigen und Aprikosen

<https://www.sentas.com.tr/en>

Nimeks Organik

- Getrocknete Früchte und Nüsse
- Tiefkühlobst
- Pürees und Konzentrate

<http://nimeks.com/>

¹⁰ Für weitere Exportunternehmen siehe: <https://www.europages.co.uk/companies/Turkey/organic%20food.html>

Der Bio-Markt in der Türkei

Inlandsmarkt - Größe und Trend

Trotz der politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, mit denen die Türkei in den letzten Jahren konfrontiert war, ist der Lebensmitteleinzelhandel aufgrund einer jungen, dynamischen Bevölkerung mit einer Urbanisierungsrate von 75 Prozent und einer wachsenden Mittelschicht gewachsen. In den letzten fünf Jahren sind Discount-Ketten mit ihren Eigenmarkenprodukten aus dem Boden geschossen. Der elektronische Handel mit Lebensmitteln erhielt durch COVID-19 im Jahr 2020 einen großen Aufschwung, aber es liegen keine Zahlen über die tatsächliche Größe des inländischen Bio-Marktes vor. Das meistverkaufte Bio-Produkt in der Türkei sind Eier.

Einzelhandelssektor der Türkei (2019)

Moderne Lebensmitteleinzelhändler	36,436
Bedarfsartikelgeschäfte	1,330
Discounter	13,166
Tankstelle / Ab-Hof-Verkauf	584
Hypermärkte	941
Supermärkte	20,415
Traditionelle Lebensmitteleinzelhändler	32,523
Lebensmitteleinzelhändler insgesamt	68,959

Abbildung 14: Lebensmitteleinzelhändler nach Vertriebswegen (2019 / Umsatz in Mio. USD) Quelle: USDA Foreign Agricultural Service, Januar 2021)

Top 10 Einzelhändler nach Marktanteil (2019)

1	Bim	6	M-Jet (Migros Brand)
2	A 101	7	Ekomini
3	Migros	8	Hakmar
4	Şok	9	Sec
5	CarrefourSA	10	Onur

Abbildung 15: Lebensmitteleinzelhändler nach Vertriebswegen (2019 / Umsatz in Mio. USD) Quelle: USDA Foreign Agricultural Service, Januar 2021)

Verkaufsstellen

Obwohl der türkische Markt für Bio-Produkte exportorientiert ist, wächst auch der Inlandsmarkt stetig, und Verkaufsstellen sind im ganzen Land zu finden.

Bio-Basare

Die Türkei ist berühmt für ihre bunten Obst- und Gemüsemärkte, die traditionell wöchentlich in Städten und Dörfern im ganzen Land stattfinden. Ähnliche Basare wurden von privaten Organisationen und Gemeinden in verschiedenen Städten ausschließlich für Bio-Verkäufer eingerichtet. Der 2006 gegründete „100 % Ekolojik Pazar“ von Bugday im Istanbul Stadtteil Sisli ist der erste, größte und bekannteste Markt. ETO betreibt wöchentliche „Ekopazar“ in zwei Bezirken von Izmir. Bio-Bauernmärkte haben strenge Regeln und werden von Bio-Zertifizierungsstellen kontrolliert. Sie sind die wichtigste Verkaufsstelle für frisches Obst und Gemüse.



Abbildung 16: Bio-Bauern verkaufen ihre Produkte auf dem Ekopazar in Izmir (Quelle: E. Rüegg)

Supermarkt- und Discountketten

Bio-Produkte sind in vielen Einzelhandelsketten in der ganzen Türkei zu finden. Neben Bio-Eiern (zahlreiche Marken) und Milch (Pinar süt, Tire süt) beschränkt sich das Sortiment oft auf Trockenprodukte in einem speziellen

Regal, während frisches Obst und Gemüse nur selten angeboten werden. Die Anzahl der Produkte hängt auch vom Standort des Geschäfts ab: In größeren Städten ist das Sortiment größer als in Geschäften auf dem Land.

Auswahl von Einzelhandelsketten mit Bio-Produkten in der Türkei

Migros

Migros Türk ist die größte Supermarktkette in der Türkei. Ursprünglich eine Tochtergesellschaft von Migros Schweiz, ist Migros Türk seit 1974 unabhängig. Über Migros-Supermärkte, Macro Center Gourmet Stores, internationale Ramstore-Einkaufszentren, Online- und Mobile-Shopping, Großhandelsmärkte und mobile Verkaufseinheiten bedient Migros Türk schätzungsweise 160 Millionen Kunden. Mit Stand Juli 2021 betreibt das Unternehmen insgesamt 2.345 Geschäfte unterschiedlicher Größe in der ganzen Türkei. Das Bio-Sortiment besteht aus mehr als 100 Produkten, darunter frisches Obst und Gemüse.

- Eigene Bio-Marke: M Life
- Andere Bio-Marken: City Farm, Cantire, Elite Naturel, Sade Organik, Bemtat, Tat, Orgalife, Dogalsan, Koska, Lipton u.a.

<https://www.migros.com.tr/ekolojik-biyolojik-urun-c-461>

Carrefour

Carrefour ist eine der größten Marktketten der Welt. Der Eigentümer der Marke Carrefour in der Türkei ist Sabanci, eines der größten Unternehmen der Türkei. Verschiedene Produktgruppen werden in unterschiedlich kategorisierten Märkten angeboten, nämlich 'Carrefour-Hiper', 'Carrefour-Super', 'Carrefour Gurme' und 'Carrefour-Mini'. Carrefour-Gurme bietet Produkte für gehobene Kundschaft an, darunter auch Bio-Produkte.

- Eigene Bio-Marke: Carrefour Bio
- Andere Bio-Marken: City Farm, Bemtat, Sade, Raya u.a.

<https://www.carrefoursa.com/carrefour-bio/organik-urunler/b/1940>

Rossmann

Die 2009 in der Türkei gegründete Marke verfügt über 112 Geschäfte und rund 1000 Mitarbeiter in der Türkei (Stand: Juni 2018). Mit dem Konzept des „Drogeriemarktes“ vertreibt Rossmann in seinen Geschäften eine breite Produktpalette in Kategorien wie Haut- und Körperpflege (einschließlich Bio- und veganer Serien), Mund- und Zahnpflege, Haarpflege, Babypflege, importierte und einheimische Parfüms, Bio-Lebensmittel, Snacks, Gesundheits- und Hygieneprodukte, Haushaltsreinigung, Wohnprodukte, Medien, Bücher, Spielzeug, Dekoration und Souvenirs. Das Bio-Sortiment umfasst rund 20 Produkte, die alle aus Deutschland importiert werden.

- Eigene Bio-Marke: Enerbio: Kekse, Müsli, Schokolade, Kaffee

<https://www.rossmann.com.tr/markalar/enerbio?cat=6>

Macro Center

Macro Center ist die türkische Einzelhandelskette im oberen Segment, die ihren Kunden ein Gourmet-Sortiment mit vielen importierten Produkten und einem besonderen Ladendesign bietet. Sie betreibt 77 Geschäfte, hauptsächlich in Großstädten und an touristischen Zielen. Macro Center ist im Besitz von Migros. Mit mehr als 200 Produkten ist Macro Center der Supermarkt mit dem größten Bio-Sortiment.

- Bio-Marken: wie Migros

<https://www.macrocenter.com.tr/arama?q=organik>

A101

Der türkische Einzelhandelsriese A101 wurde 2008 gegründet und betreibt fast 9.000 Geschäfte in der ganzen Türkei. Mit einer Haushaltsdurchdringung von 99 % gibt A101 täglich 4 Millionen Kassenbons aus und mehr als 130 Millionen pro Monat. Sein Instagram-Konto hat die meisten Follower im Einzelhandel weltweit (5.6 Millionen)¹¹.

- A101 hat ein kleines Sortiment an Bio-Produkten, darunter Eier, Tee (Caykur) und Milch (Pinar süt). Eine eigene Bio-Marke hat das Unternehmen noch nicht eingeführt.

www.a101.com.tr

IKEA

IKEA Türkei verkauft derzeit 12 Bio-Produkte in seinen „Swedish Food Market“-Einrichtungen, unter anderem Kaffee, Nudeln und Marmeladen. Die meisten Produkte werden aus Europa importiert.

<https://www.ikea.com.tr/urun-katalogu/isvec-gida-marketi/organik-urunler.aspx>

Tchibo

Tchibo ist seit 2005 in der Türkei aktiv. Neben seinem Bio-Textilsortiment bietet Tchibo auch Bio-Kaffee zum Verkauf an.

<https://www.tchibo.com.tr>

11 <https://www.aydin.com/en/a-101/> (retrieved on 31.07.2021)

Spezialisierte Bioläden

Bioläden gibt es vor allem in Istanbul, aber auch in anderen Großstädten. Im Gegensatz zu den europäischen Ländern konnten sich die Bioläden in der Türkei nicht großflächig etablieren und sprechen daher nur eine bestimmte Kundschaft an.

CityFarm ist die erste Bio-Ladenkette der Türkei. Sie wurde 1999 von Karen Ardete und Murat Denizel gegründet, die im Jahr 2000 ihr erstes Geschäft in Istanbul eröffneten. Seitdem hat das Unternehmen mehrmals den Besitzer gewechselt (derzeit gehört es der Orya Organic Yaşam Gıda Tekstil Turizm San.ve Tic. Inc.), ist aber immer noch mit einem großen Bio-Sortiment im Geschäft. Heute betreibt CityFarm nicht nur neun Geschäfte in Istanbul, Ankara und Izmir, sondern hat auch einen eigenen Online-Shop, verarbeitet Bio-Produkte und vertreibt sie auf nationalen und lokalen Märkten.

2019 wurde YOM, der erste supermarkttähnliche Bioladen, im angesagten Stadtteil Levent in Istanbul eröffnet. Das Projekt ging aus einer Partnerschaft zwischen Gürsel Tonbul, dem Gründer von Kuşadası Değirmen Ciftlik und der Marke Yerlim, und Murat Denizel hervor. YOM ist auf frisches Obst und Gemüse spezialisiert und führt 1.500 Artikel, alle in Bio-Qualität. YOM bietet auch Online-Verkauf und Lieferdienste an.



Abbildung 17: Innenraum des YOM Bio-Supermarktes in Levent, Istanbul

Versorgung und Vertrieb

Die Türkei ist noch weit davon entfernt, über ein effizientes Vertriebssystem für ökologische Erzeugnisse im Lande zu verfügen. Zwar gibt es immer mehr Unternehmen, die im Großhandel tätig sind, doch die geringen Mengen einerseits und die großen Entfernungen andererseits erschweren den Aufbau häufiger und effizienter Netze.

Es ist nicht überraschend, dass die beste Versorgung mit Bio-Produkten in Istanbul gewährleistet ist. Hier ist die Nachfrage nach Bio-Produkten am größten und es können die besten Preise erzielt werden. Das Vertriebsnetz ist auch dichter als in jeder anderen Stadt der Türkei, was wiederum das Angebot an Bio-Produkten in anderen Teilen des Landes weniger attraktiv macht. Leider wird der Konsum von Bio-Produkten bisher nicht staatlich gefördert und es gibt keine Programme für die Außer-Haus-Verpflegung. Private Unternehmen und NGOs sind finanziell kaum in der Lage, entsprechende Kampagnen auf die Beine zu stellen.

Info

Wichtige Bio-Handelsunternehmen auf dem türkischen Inlandsmarkt

— CityFarm

<https://www.cityfarm.com.tr>

— Ekoorganik

<https://www.ekoorganik.com/en/>

— Orvital

<https://www.orvital.com.tr/en>

— OTS Organik

<https://otsorganik.com/en/>

— Raya

<http://blog.rayaorganik.com/>

— Sade

<https://www.sadeorganik.com.tr/>

— Taze Direkt

<https://www.tazedirekt.com/arama?q=organik>

— Yerlim

<https://www.yerlim.com/>

Herausforderungen und Aussichten

Die Türkei ist bereits ein etablierter und bedeutender Produzent und Exporteur von ökologischen Erzeugnissen. Um diese Position zu halten und das vorhandene Potenzial des heimischen Marktes noch zu vergrößern, sollte sich das Land auf bestimmte Verbesserungsbereiche konzentrieren. Wir sprachen mit dem Bio-Pionier Atila Ertem über die Herausforderungen und die weiteren Aussichten der türkischen Bio-Branche.

Atila Ertem

Atila Ertem schloss 1979 sein Studium an der Fakultät für Landwirtschaft der EGE-Universität ab und begann seine landwirtschaftliche Laufbahn in der Forschungsdirektion für Weinbau in Manisa. In den 80er Jahren kreuzte sich sein Weg mit dem von Josef Wilhelm von der deutschen Firma Rapunzel und von diesem Moment an nahm sein Leben eine ökologische Richtung.

1998 gründete Rapunzel ein Unternehmen in der Türkei und Atila wurde Geschäftsführer und Gesellschafter von Rapunzel Organik und entwickelte es zu einem der führenden Exporteure für Bio-Produkte aus der Türkei. Nach seinem plötzlichen Ausstieg aus der Partnerschaft im Jahr 2009 war er als Bio-Botschafter in der ganzen Türkei aktiv, hielt Vorträge und Schulungen, bot Beratungsdienste an und war Vorsitzender des Verwaltungsrats von ETO. Im Jahr 2013 gründete er OTS Organik, ein wichtiges Vertriebsunternehmen für Bio-Produkte auf dem nationalen und internationalen Markt.



Abbildung 18: Atila ist ein Liebhaber von Bio-Lebensmitteln und lebt auf seinem eigenen Bio-Bauernhof in der Nähe von Izmir (Quelle: E. Rüegg)

Bessere Qualität von Bio-Produkten

„Ausländische Kunden verlangen eine hochwertige Verarbeitungsinfrastruktur und transparente Verfahren in Bezug auf die Produktqualität und Rückverfolgbarkeit. Angesichts der komplexen Lieferketten ist es für Exporteure unerlässlich, ein hochwertiges Qualitätssicherungssystem einzuführen, das alle Handelsstufen vom Feld bis zum endgültigen Exportcontainer abdeckt. Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten auf allen Ebenen der Lieferkette sind der Schlüssel zu einer besseren ökologischen Integrität.“

Ausweitung des Inlandsmarkts

„Ich sehe ein erhebliches Potenzial auf dem heimischen Markt für verarbeitete Bio-Lebensmittel, aber auch für Non-Food-Produkte wie Bio-Textilien und Kosmetik. Wir haben es mit einer neuen Gruppe von Verbrauchern zu tun, die einen völlig anderen Lebensstil und Geschmack haben. Wir können diese Verbrauchergruppe für Bio-Produkte gewinnen, aber wir müssen ihren Bedürfnissen und Vorlieben gerecht werden: Junge Menschen verbringen Stunden in der Küche nicht, um traditionelle türkische Gerichte zuzubereiten. Sie kommen von der Arbeit nach Hause und wollen eine leckere Mahlzeit fertig zubereitet haben. Wir müssen neue Produktlinien entwickeln (vegan, vegetarisch, glutenfrei, Snacks usw.) mit ansprechendem Design der Verpackung und gutem Geschmack.“

Es gibt viele Gründe, warum dieses Potenzial bisher nicht ausreichend ausgeschöpft worden ist. Einer davon ist sicherlich das Einkaufsverhalten der großen Handelsketten, deren Einkäufer ausschließlich nach preislichen Kriterien am Markt agieren. Dadurch wird ein enormer Druck auf die Erzeugerpreise ausgeübt. Die Strategie einzelner Filialisten, die die Zahlungsfristen (zu Unrecht) weit nach hinten setzen (Zahlungsfristen von 160 Tagen sind keine Seltenheit), treibt die Großhändler

schnell in den Ruin. Hier ist ein Paradigmenwechsel nötig, denn es sind die Einzelhandelsketten, die mit einer ernsthaften Politik „der Kostenwahrheit“ am meisten zur Förderung des ökologischen Landbaus beitragen können.“

Wirksamere Kontrollverfahren

„Allgemein sind Kontaminationsrisiken im Zusammenhang mit Pestizidrückständen ein großes Problem für den ökologischen Landbau in der Türkei. Da viele konventionell angebaute Kulturen mit einem hohen Pestizideinsatz bewirtschaftet werden, ist die Abdrift von benachbarten Feldern eine echte Bedrohung für ökologische Erzeuger. Eine weitere potenzielle Kontaminationsquelle ist die Verwendung von Spritz-, Ernte- und Lagerungsgeräten, die auch in der konventionellen Produktion eingesetzt werden, was bei Kleinbauern eine gängige Praxis ist.“

Die Türkei war in der Vergangenheit wiederholt von Betrugs- und Rückstandsproblemen betroffen, was dazu führte, dass die EU zusätzliche Kontrollmaßnahmen für türkische Bioprodukte einführte. Obwohl Rückstandskontaminationen zahlreiche Ursachen haben können (Abdrift, Vermischung, Kreuzkontamination oder Einsatz nicht zugelassener Pestizide), liegt es in der Verantwortung der Kontrollstelle, diesen Vorfällen auf den Grund zu gehen und mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren. Die Qualifikation des Personals ist ein wichtiger Faktor, aber auch die für die Kontrolle zur Verfügung stehende Zeit. Aufgrund der Situation mit 40 konkurrierenden privaten Zertifizierungsstellen stehen die Gebühren für Inspektions- und Zertifizierungsdienste unter Druck und erlauben es oft nicht, einen erfahrenen Inspektor mit genügend Zeit zu senden. Wenn nicht die Regierung, dann sollten die Zertifizierungsstellen die Führung übernehmen, um ihre Inspektionsleistung und damit die ökologische Integrität der von ihnen zertifizierten Produkte zu verbessern.“

Abbildungen und Referenzen

Abbildungen

1	Karte Türkei	3
2	Entwicklung des Bio-Sektors in der Türkei (1985 bis 2015)	6
3	Bio-Logos von der Türkei	7
4	Bio-Kontrolle in einem Obstverarbeitungsbetrieb (Quelle: E. Rüegg)	8
5	Produktionsgebiete der wichtigsten ökologischen Erzeugnisse (2016)	9
6	Karte der Anbauggebiete von Sultaninen	10
7	Typischer Sultaninen-Trockenplatz im Freien (Quelle: E. Rüegg)	10
8	Landwirte des Dorfes Tekelioğlu pflanzen gesponserte Bäume um ihre Felder herum	11
9	Generisches Modell der Bio-Wertschöpfungsketten in der Türkei	12
10	Zusammensetzung der Teilsektoren der türkischen Lebensmittelverarbeitungsindustrie	13
11	Tabelle Organische Importmengen (Quelle: Traces)	14
12	Tabelle Organische Importmengen (Quelle: Traces)	14
13	Wichtigste exportierte Bio-Produkte aus der Türkei im Jahr 2019 (Quelle: MoAF)	15
14	Lebensmitteleinzelhändler nach Vertriebswegen (2019 / Umsatz in Mio. USD)	17
15	Lebensmitteleinzelhändler nach Vertriebswegen (2019 / Umsatz in Mio. USD)	17
16	Bio-Bauern verkaufen ihre Produkte auf dem Ekopazar in Izmir	17
17	Innenraum des YOM Bio-Supermarktes in Levent, Istanbul	19
18	Atila ist ein Liebhaber von Bio-Lebensmitteln und lebt auf seinem eigenen Bio-Bauernhof in der Nähe von Izmir	20

Links zu allgemeinen Informationen über den ökologischen Landbau in der Türkei

Website des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft der Republik Türkei mit Informationen zum ökologischen Landbau in der Türkei.
<https://www.tarimorman.gov.tr/Konular/Organic-Farming/About-Organic-Farming?Ziyaretci=Ciftci> (abgerufen am 31.07.2021)

Zusammenfassender Bericht über den ökologischen Landbau in der Türkei. Die Seite wird in unregelmäßigen Abständen aktualisiert.
<https://www.organic-europe.net/country-info/turkey/country-report.html> (abgerufen am 31.07.2021)

Website der American Organic Trade (AOT) Association mit Informationen zum internationalen Bio-Handel für US-Exporteure.
 Die meisten Informationen sind auch für Exporteure aus anderen Ländern relevant.
<https://globalorganictrade.com/country/turkey> (abgerufen am 31.07.2021)

Vom FiBL betriebene Website zu relevanten Länderinformationen.
<https://www.organicexport.info/turkey.html> (abgerufen am 31.07.2021)

FiBL and IFOAM Organics International: The World of organic agriculture. Statistics & emerging Trends 2021
<https://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1150-organic-world-2021.pdf> (abgerufen am 31.07.2021)

Abkürzungen

Abkürzungen

CB	Kontrollstelle
ÇKS	Registrierungssystem für Landwirte
EC	Europäische Kommission
EIB	Verbände der ägäischen Exporteure
ETO	Vereinigung der Organisation für ökologischen Landbau
EU	Europäische Union
GDP	Bruttoinlandsprodukt
IQF	Individuelles Schnellgefrieren

MoAF	Republik Türkei Ministerium für Land- und Forstwirtschaft
ORGÜDER	Verband ökologischer Lebensmittel--produzenten
OTBIS	Informationssystem für den ökologischen Landbau
TAGEM	Generaldirektion Agrarforschung und -politik
TRY	Türkische Lyra
USD	US Dollar